



## Bibliographische Daten

Titel:                    Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1915  
Signatur:                Amb. 4. 637(1915)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Es wurden 330 (521) Fuhren Heu und 129 (221) Fuhren Stroh, zusammen 459 (742) Fuhren abgewogen. Die bei der Wage aufgenommenen Heu- und Strohpreise siehe im Statistischen Jahrbuch der Stadt Nürnberg 1915. Als Gebühren für obige Abwiegun-gen fielen an 275 (445) *M.*

Die Heuwage dient auch zur Gewichtsbestimmung für andere Gegenstände, insbe-sondere für Kalk-, Weiß- und Brennmaterialienfuhren. Von solchen Materialien wurden 204 (169) Fuhren abgewogen mit einer Gebühreneinnahme von 129 (135) *M.* Insgesamt gingen bei der städtischen Heuwage an Gebühren 405 (580) *M.* ein.

Die Wage ist vom 1. April bis zum 15. Oktober von 5 Uhr morgens bis 7 Uhr abends und vom 16. Oktober bis zum 31. März von 6 Uhr morgens bis 5 Uhr abends ge-öffnet. An Gebühren werden erhoben: für eine Fuhre Heu oder Stroh 60 *S.*, für 50 kg Weiß-, Kalk- oder Brennmaterial 2 *S.*, für 50 kg aller übrigen Gegenstände 4 *S.*

**Christbaummarkt.** Der Christbaummarkt begann im Berichtsjahre am 15. Dezember und endete am 24. Dezember. Als Verkaufsplätze waren in den Berichtsjahren bestimmt: der Egidienplatz, der Platz um die Anlage am Paniersplatz, die vordere Insel Schütt, der untere Bergauerplatz vor der Wirtschaft zum „Luftsprung“, der Unschlittplatz, der Platz an der unteren Kreuzgasse, die städtischen Bauplätze an der Sandstraße zwischen Lessing- und Weidenkellerstraße, der freie Platz östlich der Antoniuskirche zwischen der Adam Klein- und Denisstraße, der Aufseßplatz, der Humboldtplatz, der Platz an der Schwabacher Straße gegenüber den Viehhofstallungen, der ungeklinkerte Gehsteig vor dem städtischen Anwesen am Maxfeld Nr. 18 bis zum Stadtparkeingang, der Fenizerplatz, der Platz gegenüber der Schulbaracke am Bürgweg, die Randsteininsel vor den Häusern Nr. 37 bis 47 b in der Johannisstraße, der Ritterplatz, der Melanchthonplatz, der Platz östlich der Anlage zwischen Diana- und Erlenstraße, der Plärre vor dem ehemaligen Auerbachskeller.

Es wurden 66 265 (50 022) Christbäume zu Märkte gebracht, und für sie 713 (518) *M.* Gebühren gezahlt.

**Streiks.** Es sind im Berichtsjahre nur folgende zwei Streikversuche gemacht worden. Um die Wiedereinstellung einer wegen ungehörigen Betragens entlassenen Arbeiterin zu er-zwingen, traten am 9. März in einer Briefumschlagfabrik 8 Arbeiterinnen in den Ausstand. Nach 6 Tagen nahmen sie die Arbeit bedingungslos wieder auf.

Am 30. Juli legten 16 im Stadttheater beschäftigte Bühnenarbeiter die Arbeit nieder, um die Erhöhung ihrer Löhne auf die Beträge der Friedenszeit zu erzielen; aber schon am nächsten Tage setzten sie, ohne auf ihren Forderungen zu bestehen, ihre Tätigkeit wieder fort.

So hat die Zahl der Streiks gegen das Vorjahr (10) weiter bedeutend abgenommen. Gruppenstreiks und Aussperrungen fanden nicht statt.

## 2. Straßenpolizei.

**Straßenpolizeiordnung.** Bezüglich der Straßenpolizeiordnung und der Bestimmungen zum Schutze des Orts- und Landschaftsbildes gegen verunstaltende Reklame sind Veränderungen nicht eingetreten. Besondere Vorkommnisse, die im Verwaltungsbericht erwähnenswert wären, sind nicht zu verzeichnen.

**Lagerung von Baumaterial und Aufstellung von Baugeräten.** Es wurden 33 (145) Gesuche um polizeiliche Erlaubnis zur Lagerung von Baumaterial und zur Aufstellung von Bauplanken und Aufziehkranen auf einer Gesamtfläche von 2 133 (4 995) qm genehmigt.

Von diesen Genehmigungen wurden erteilt